

PH Freiburg Institut für deutsche Literatur
Wintersemester 2003/2004
Dr. Ulrich Vormbaum
Neuere deutsche Jugendliteratur und die Shoah –
K. Stoffels 'Mojsche und Rejsele' und andere Romane

Lehramtsstudenten für Grundschule, Hauptschule und Realschule (G H R) ab 2. Semester
Mi 16-18 Uhr
Scheinerwerb: Literaturwissenschaftlicher/Literaturdidaktischer Seminarschein
Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Das hebräische Wort „Shoah“ heißt übersetzt „Totalvernichtung“ und bezeichnet den Massenmord der Deutschen an den europäischen Juden in der Zeit des Nationalsozialismus. Die Ungeheuerlichkeit dieses beispiellosen Genozids hat in der Nachkriegszeit immer wieder zu der Meinung geführt, dass Auschwitz und Literatur einen Widerspruch in sich bildeten, dass sich die furchtbaren Ereignisse in den Vernichtungsstätten nicht in Sprache und Geschichten fassen ließen (z.B. Th.W.Adorno, E. Wiesel).

Seit den 90er Jahren ist jedoch - jenseits von Schlusstrich-Mentalität und Monumentalisierung der Erinnerung - eine Vielzahl an Romanen in deutscher Sprache bzw. in deutscher Übersetzung erschienen, die die Judenverfolgung und die Erfahrungen in den Konzentrationslagern aus der subjektiven Sicht der Betroffenen zum Thema haben. Fast all diesen teils autobiographischen Prosatexten ist gemeinsam, dass ihre Hauptpersonen die Shoah als Kinder und Jugendliche erleben. Es ist daher nicht verwunderlich, dass einige dieser Romane ausdrücklich als Jugendbücher verlegt worden sind, darunter auch *K. Stoffels, Mojsche und Rejsele*, *U. Orlev, Das Sandspiel* (beide im Beltz-Verlag) sowie *R. Klüger, weiter leben* (dtv).

Auch das 1975 verfasste und erst 1996 auf deutsch erschienene Werk *Roman eines Schicksallosen*, für das dem Autor *Imre Kertész* 2002 der Nobelpreis verliehen wurde, handelt von den autobiographischen Erfahrungen eines ungarischen Jugendlichen in Buchenwald und Auschwitz. Vor allem mit diesem Roman wird deutlich, dass die verordnete Erinnerung an die Shoah und die schonungslose, entmystifizierte Wiedergabe ihres Erlebens und Erleidens zwei ganz verschiedenen Welten angehören.

Das Seminar wird die Behandlung des Romans von Kertész an den Anfang stellen (Gute Textkenntnis ist Bedingung für die Teilnahme), um dann die anderen, oben genannten Romane unter wissenschaftlicher wie auch didaktischer Betrachtung folgen zu lassen.